Operatives Denken und generalstäbliches Handwerk : Behelf für Generlstabsoffiziere (BGO 06)

Autor(en): **Hirt, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Operatives Denken und generalstäbliches Handwerk

Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06)

Seit Anfang Jahr wird in den Lehrgängen der Generalstabsschule der neue Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06) eingesetzt. In diesem Jahr vorerst als Probeausgabe verwendet, tritt der Behelf ab 2006 in Kraft. Operatives Denken und generalstäbliches Handwerk? Ein Versuch der Verbindungsherstellung.

Eduard Hirt*

«Generalstabsoffiziere, Dienstchefs und andere Führungsgehilfen sind Angehörige der Stäbe. Sie unterstützen ihre Kommandanten bei ihrer Führungsaufgabe. Sie überwachen die Ausführung der Befehle.[1]»

Diese knappe Umschreibung aus dem Dienstreglement der Armee gibt die wesentlichen Aufgaben der Angehörigen der Stäbe wieder:

- sie liefern Entscheidungshilfen für den Kommandanten und setzen Entscheide in Befehle um,
- sie schaffen Mehrwert für den Kommandanten,
- sie unterstützen die Kommandanten in der räumlich-zeitlich koordinierten Kraftanwendung bzw. im Mitteleinsatz zur Ereignisbewältigung.

Anleitung für das Stabshandwerk

Vor diesem Hintergrund ist der Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO) als Anleitung für das Stabshandwerk der mittleren Führungsebene (Stäbe der Territorialregionen und Brigaden) zu verstehen. Er dient der spezifischen Umsetzung der im Reglement Führung und Stabsorganisation der Armee (FSO XXI) definierten Grundsätze, Vorgaben und Leitlinien.

Der BGO liefert im Sinne der Unité de doctrine ein situativ anpassbares Modell der Aktionsplanung und -führung der mittleren Führungsebene. Er soll die praktische Stabsarbeit der Angehörigen der Stäbe der mittleren Führungsebene vereinheitlichen und erleichtern. Auf die Abhandlung fachspezifischer Themen wird bewusst verzichtet. Diese werden in den entsprechenden Fachreglementen behandelt.

Zeit versus Qualität

Die Stabsarbeit erfolgt in der Regel unter Zeitdruck. Insofern ist das Zeitmanagement, sind Effizienz und Effektivität erfolgsentscheidend. Das Richtige rechtzeitig richtig machen bzw. dem Kommandanten zur rechten Zeit den benötigten Mehrwert schaffen. Das steht im Zentrum der Stabsarbeit.

Genau hier setzt der BGO an: Er soll dem Stabsmitarbeiter helfen, durch einen klar strukturierten Arbeitsprozess die geforderte Leistung rascher und besser zu erbringen. Er soll helfen, komplexe Zusammenhänge rasch und umfassend zu analysieren und möglichst viel Zeit in die Qualität der Produkte investieren zu können.

Einheitlicher Aufbau

Der BGO folgt grundsätzlich dem Aufbau der FSO XXI. Vor dem Hintergrund der militärischen Führungsprozesse wird aufgezeigt, wie entsprechende Zwischen- und Endprodukte erarbeitet werden. Gegenseitige Abhängigkeiten in der Stabsarbeit werden aufgezeigt, mögliche Hilfsmittel dargestellt und auch elektronisch zur Verfügung gestellt.

Der Behelf wird in Form eines Ordners und einer CD abgegeben. Er dient gleichzeitig als Lehrmittel und Nachschlagewerk. Durch den einheitlichen Kapitelaufbau ermöglicht er einen einfachen Zugang zum benötigten Wissen und Können:

- Grundlagen,
- Kernwissen,
- Ziele,
- Verantwortlichkeiten,
- Hinweise für die Durchführung,
- Arbeitsschritte und Darstellung (siehe Abbildung «Fünffolientechnik»),
- Beispiele.

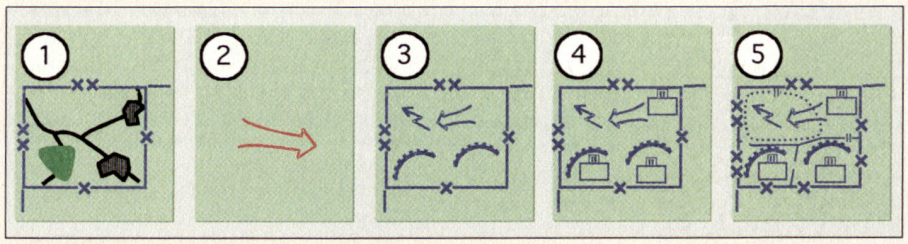


Generaloberst Ludwig Beck (1880–1944), Generalstabschef des deutschen Heeres 1935–1938. Bekannt durch seine Beteiligung am Widerstand gegen Hitler. Er verkörperte bedingungslos militärische Tugenden. Insbesondere prägte er Generationen von Generalstabsoffizieren in der Klarheit des Denkens, der Sprache und des aufopfernden Arbeitens. Von ihm stammt der Ausspruch: Wer klare Begriffe hat, kann führen. AM
Bild: Buchheit Gert, Ludwig Beck, ein preussischer General, München 1964, Vorsatzblatt.

Operatives Denken und generalstäbliches Handwerk?

Wo besteht nun die Verbindung zwischen operativem Denken und generalstäblichem Handwerk? Meines Erachtens ist die Frage einfach zu beantworten: Die sichere und rasche Anwendung des generalstäblichen Handwerks ist eine unabdingbare Voraussetzung zum operativen Denken. Oder anders ausgedrückt: Je solider und rascher verfügbar das (generalstäbliche) Handwerk, desto mehr Zeit und Kapazität für das (operative) Denken.

[1] Quelle: DR 04, Ziff 26
[2] Quelle: BGO 06, Seite 5–32



Entwicklung von eigenen Möglichkeiten: Visualisierung der fünf Arbeitsschritte («Fünffolientechnik»).[2] ■

*Oberstlt i Gst Eduard Hirt, Gruppenchef und Projektleiter BGO, Generalstabsschule (HKA).